

„Ihr sagt: Open Science. Und meint?“

„Einen Modus wissenschaftlichen Arbeitens, der gezielt **Transparenz, Integrität, Vernetzung und Wissenstransfer** stärkt und dadurch die so genannte gute wissenschaftliche Praxis weiterentwickelt und damit bestimmte bislang vorherrschende und über weite Strecken weniger transparente **wissenschaftliche Verfahrensweisen transformiert.**“

„Aber wie?“

„Zum Beispiel per **Adressierung / Einbindung unterschiedlicher auch außerwissenschaftlicher Zielgruppen**, unter den Stichworten wie **Citizen Science und Public Engagement.**“

„Das ist Open Science?“

„Unbedingt. Aber Open Science ist natürlich mehr: **Open Access, Open Research Data, Open Infrastructure, Open Credits** und noch ein bisschen mehr.“

„Okay, und was habt ihr vor?“

„Wir wollen **Open-Science-Kompetenzen** in der relevanten Breite systematisch **an Forschende vermitteln.**“

„An alle Forschenden?“

„Schön wärs. Aber hier haben wir eine konkrete Zielgruppe: Solche, die mit **naturwissenschaftlichen Sammlungen und Objekten sowie den dazugehörigen Daten** arbeiten.

Hierbei werden ausdrücklich Anforderungen von Open Access und Open Science und deren Kommunikation umfassend berücksichtigt. Dies geschieht über eine **gezielte Kompetenzvermittlung** und die Absicherung von **Open Science Compliance.**

Diese Themen werden im Verbund durch die **Vernetzungs- und Kompetenzstelle Open Access Brandenburg** bearbeitet und in Form auf andere Kontexte übertragbarer offener Lösungen realisiert.“